

3 FRAGEN AN

Ralf Baumann

YS: Kanntest du die Novelle schon vor Beginn unseres Projekts?

RB: Ich kannte die Novelle durch die Verfilmung aus dem Jahr 2004.

YS: Wie hast du in die Rolle des frankophilen deutschen Offiziers gefunden, der gegen das Schweigen der beiden anderen Figuren anredet? Was ist dir leicht gefallen, was nicht?

RB: Da ich die deutsche Mentalität gut kenne, aber in meiner Kindheit und Jugend auch ein Stück weit von der französischen Kultur geprägt wurde, konnte ich mich eigentlich rasch in die Rolle hineinversetzen. Das Verhalten aller Figuren hat sich mir sofort erschlossen.

YS: In unserer Inszenierung werden die beiden anderen Figuren durch zwei leere Sessel dargestellt. Glaubst du, es wäre für dich leichter gewesen, wenn eine Schauspielerin und ein Schauspieler die Rollen gespielt hätten?

RB: Ja, das denke ich schon. Wobei mich unsere Lösung in gewisser Weise zwingt, mit meinen Worten und meiner Präsenz gegen die Stille anzukämpfen und diese zu durchbrechen, wie es die Figur ja auch tut.

DIE NOVELLE

Der Zweite Weltkrieg im besetzten Frankreich: Ein deutscher Offizier wird bei einem älteren Franzosen und seiner Nichte einquartiert. Die beiden begegnen dem ungewollten Mitbewohner mit Schweigen - eine Form des Widerstands.

Womit sie jedoch nicht gerechnet haben, ist die Liebe des Deutschen zu ihrem Land, ihrer Kultur und Sprache. Werner von Ebrennac ist frankophil und fest davon überzeugt, dass der Krieg Deutschland und Frankreich näher bringen wird, dass sich die beiden Völker versöhnen werden und sich gegenseitig bereichern werden.

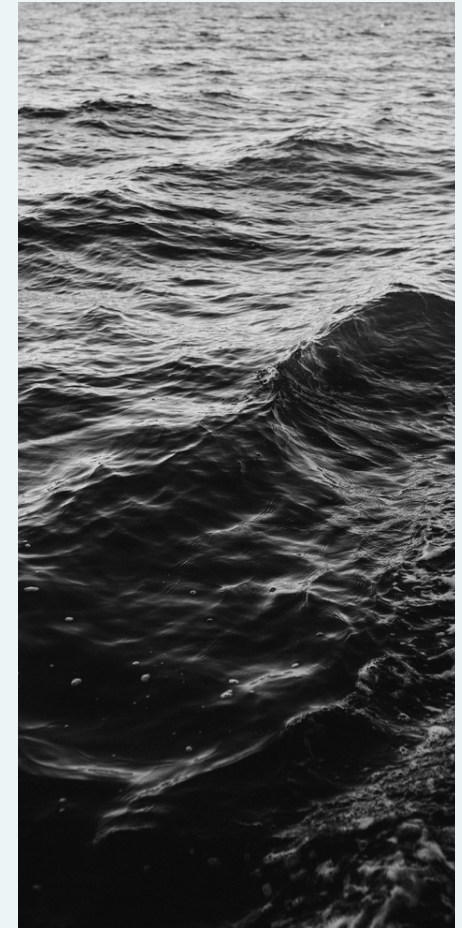
Im Laufe unzähliger Abende erzählt von Ebrennac seinen Gastgeber*innen von Literatur und Musik, von Heimat und Krieg. Es ist ein andauernder Monolog, der keine Antworten voraussetzt. Von Ebrennac respektiert und bewundert das Schweigen des alten Franzosen und seiner Nichte. Aber gleichzeitig hofft er darauf, dass sie ihr Schweigen von sich aus brechen, dass sie ihn nicht mehr als Feind wahrnehmen und als den erkennen, der er ist.

Dann reist er jedoch nach Paris, wo er seine deutschen Kameraden trifft und diese Reise ändert alles, denn er merkt, dass er mit seinen Ansichten völlig allein dasteht.

DAS SCHWEIGEN DES MEERES

nach der Novelle von Vercors

4. und 12. Juli um 19 Uhr in der Burg Frankenberg



*Ein Theaterprojekt des
Institut français Aachen*

UNSERE INSZENIERUNG

Wie können wir in der Zeit reisen und gleichzeitig über das erzählen, was uns heute bewegt? Das war die Frage, die wir uns zu Beginn dieses Projekts gestellt haben. Mit Werner von Ebrennac bringen wir nun eine Figur auf die Bühne, die als Vorreiter der deutsch-französischen Freundschaft bezeichnet werden könnte. Er glaubt fest daran, dass die beiden Länder sich verbrüdern, dass sie voneinander profitieren und sich bereichern können. Seine deutschen Nazi-Kameraden halten ihn jedoch für einen naiven Träumer und bringen ihn auf brutale Weise auf den Boden der Tatsachen zurück. Letztlich verliert er die Hoffnung, dass "Gutes aus diesem Krieg hervorgehen wird" und dass "die Sonne wieder über Europa leuchten wird".

Ein Teil der Träume, die von Ebrennac in der Novelle hegt, sind heutzutage sicherlich Realität. Die deutsch-französische Freundschaft findet auf sozialer, kultureller, politischer und wirtschaftlicher Ebene statt. Schon als Schüler*innen fahren wir in die Partnerstädte unseres Nachbarlandes, lernen Gleichaltrige kennen und bilden Freundschaften. Nicht zuletzt sind natürlich auch wir als Institut français Teil des beständigen Austauschs.

Gerade in diesem Jahr, in dem die Unterzeichnung des Élysée-Vertrags sich zum 60. Mal jährt, haben all diejenigen, denen die deutsch-französische Zusammenarbeit besonders am Herzen liegt, einen guten Grund, um zu feiern. Aber in einem Europa, in dem wieder Krieg herrscht, in dem wir das Erstarken von rechten und anti-europäischen Parteien beobachten, sollten wir uns auch fragen, was wir noch besser machen können.

Publikumsgespräch

Deshalb suchen wir das Gespräch mit Ihnen, den Zuschauer*innen. Wir möchten über Ihre Wahrnehmung der Novelle sprechen. Wir möchten wissen, wie Sie diese Zeitreise empfunden haben. Auch die deutsch-französische Freundschaft sowie das Europa von gestern, von heute und von morgen sollen Thema sein. Diskutieren Sie im Anschluss an die Vorstellungen mit uns! Wir sind gespannt auf Ihre Meinungen.



© Wikimedia Commons

Ralf Baumann

Ralf Baumann kommt ursprünglich aus der Schweiz, lebt jedoch seit über zwanzig Jahren in Köln. Er hat in zahlreichen Theater- und Fernsehproduktionen mitgewirkt. Mit dem Institut français Aachen arbeitet er zum ersten Mal zusammen. Er spielt in der Inszenierung Werner von Ebrennac.

Yasemin Sezgin

Yasemin Sezgin arbeitet im Institut français Aachen in der Kommunikation und im Kulturmanagement. Sie hat Romanistik, Anglistik und Germanistik studiert. Die Textfassung für die Inszenierung wurde von ihr geschrieben. Außerdem hat sie zusammen mit Ralf Baumann Regie geführt.

**INSTITUT
FRANÇAIS**
AACHEN

Tickets und Informationen:

Institut français Aachen
Lothringerstraße 62, 52070 Aachen
info@dfki-aachen.de
+49 (0) 241 33274
www.institutfrancais.de/aachen



Das Projekt wird vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds im Rahmen der Ausschreibung "Zeitreise" gefördert. Wir bedanken uns für die Unterstützung.

**BURG
FRANKENBERG**
KULTUR UND BEGEGNUNG



Das Projekt findet in Kooperation mit der Burg Frankenberg Aachen statt.